

Neue Wege in Logistik und Produktion entdecken...

Der **AKJ Automotive** ist ein Arbeitskreis aus Führungskräften und Experten von Automobilherstellern, Automobilzulieferern und Dienstleistern.

Gegründet wurde der AKJ 1986 für die kooperative Gestaltung und Steuerung von Just-In-Time-Prozessen in der Autoindustrie von Prof. Schmidt zusammen mit Logistikleitern und Experten der Automobilhersteller, Zulieferer und Dienstleister.

Die jeweils für einen Zeitraum von 2 Jahren erkennbaren aktuellen und neuen Problemstellungen gemeinsam für eigene Lösungen transparent zu machen ist die Zielsetzung der Mitglieder und Sprecher der jeweils für 2 Jahre zusammengesetzten Arbeitsgruppen.

Wollen Sie mitmachen?
Wir informieren Sie!

AKJ Automotive

Chancen und Lösungswege gemeinsam erarbeiten...

Die Chancen und Aufgabenstellungen in der Automobil- und Zulieferindustrie wechseln permanent.

Der AKJ Automotive greift die für die Mitglieder jeweils aktuellen Fragestellungen und Optimierungsthemen aus den Mitgliedsunternehmen auf und bearbeitet diese im Sinne der Erwartungen ihrer Mitglieder. Ziel ist die Verbesserung von Prozessen.

Die Themen der letzten beiden Jahre:

- Lieferantenmanagement
- Kernkompetenz Logistik
- Prozessführerschaft
- Global Logistics, Networks

Die Festlegung der Themen erfolgt gemeinsam und ist die Leitlinie für die Bearbeitung in insgesamt jährlich 8 bis 10 Sitzungen in den Fabriken bei den Mitgliedern und bei dem jährlich stattfindenden Kongress AKJ-Automotive.

Kernkompetenz Logistik - Standortbestimmung

Kernkompetenz als Fähigkeit, die hierunter fallenden Leistungen und Aufgaben besser wahrnehmen zu können als andere.

Die Fähigkeit gründet sich dabei auf das Wissen und Können rund um alle aktuellen und künftigen Produkte/Leistungen im Unternehmen und die Möglichkeit, diese in vorderster Wettbewerbsposition weiterzuentwickeln.

Die **Logistik gehört zur Kernkompetenz** eines jeden Unternehmens. Wer in Zukunft am Markt der immer häufigeren Produkt-, Kunden-, Technologie- und Lieferantenwechsel überleben will, muss sich mit der Neupositionierung der Logistik jetzt konkret auseinandersetzen.

Insbesondere in der Automobil- und Zulieferindustrie bestimmt die Logistik die Wettbewerbsposition, *unabhängig* davon, ob einzelne Leistungen und Prozesse der Logistik selbst oder durch andere geplant, gesteuert und ausgeführt werden.

© Copyright AKJ Automotive 2003

Kernkompetenzen Logistik - Konkrete Ausprägung

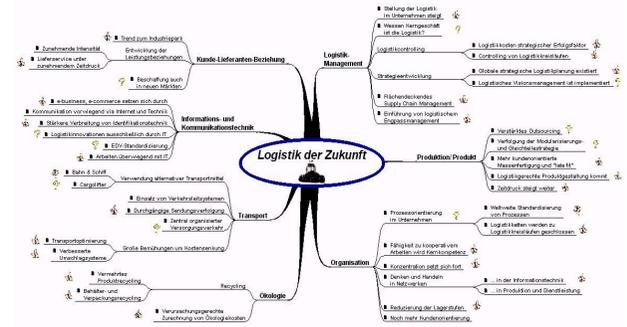
Nicht alle Leistungen der Logistik werden in der Zukunft noch innerhalb des Unternehmens wettbewerbsfähig sein. Diese Leistungen werden bereits heute vielfach besser und kostengünstiger durch vor-/nachgelagerte Partner und spezialisierte Dienstleister wahrgenommen.

Wer erkennt oder sich entschieden hat, dass einzelne Logistikleistungen und Prozesse für die nächsten Jahre besser im eigenen Unternehmen durchgeführt werden sollen, muss diese zu „best practices“ weiterentwickeln oder mittelfristig aufgeben.

Das Entscheidungsfeld der Automotive Logistik reicht dabei über alle Aufgaben und Teilprozesse in der

- Logistikplanung
- Vorserien-/Entwicklungslogistik
- Auftragsplanung und -steuerung
- Programmplanung und -steuerung
- Informationslogistik/Stammdaten
- Physische und Transportlogistik
- Abrechnung der Leistungen
- Logistik-Controlling

Kernkompetenzen Logistik - Zukunft der Logistik



vergleiche auch www.akjnet.de

Kernkompetenz Logistik - Stellenwerte

Die Wertung der AKJ-Mitglieder zur Weiterentwicklung der Logistik:

- Der Stellenwert der **Logistikplanung** nimmt zu - auch dort, wo sich Anteile der Gestaltungsprozesse auf externe Kompetenzen übertragen lassen. IV-/IT-gestützte Modellierungstools spielen eine immer stärkere Rolle.
- Über eine **Vorserien-/ Entwicklungslogistik** wird der Produkt- und Verfahrensentwicklungsprozess mit den nachfolgenden Ablaufprozessen intensiver integriert - Anläufe werden effizienter, schneller, wirtschaftlicher.
- Die **Programmplanung/-steuerung** ist einer der logistischen Prozesse, die den Erfolg der Hersteller und Zulieferer entscheidend mitbestimmen - richtig genutzt, sind Abstimmungsprozesse möglich, die zu einer konsequenteren Harmonisierung der Prozesskette vom prognostizierten Bedarf beim Kunden bis zur Bereitstellung der Kapazitäten beim Lieferanten führen.

Kernkompetenz Logistik - Stellenwerte

- **Auftragsplanung und -steuerung** wird systemnäher, einschließlich Disposition und Lieferantensteuerung - der Regelfall wird automatisiert, die Ausnahmen werden früh erkennbar und präventiv abgefangen.
- **Informationslogistik** und durchgängige IV-/IT-Systeme sorgen für konsistente, aktuelle Daten. Stammdaten werden gemeinsam gepflegt und verwendet - die Verantwortlichkeit für Daten geht über die Unternehmensgrenzen hinaus und wird gezielt in Richtung der Zulieferer/ Dienstleister verlagert. Schnittstellen und Zuständigkeiten werden immer genauer definiert.
- **Physische und Transportlogistik** werden weitgehend ausgelagert - Spezialisierte Dienstleister mit Synergien über Ressourcen und Methoden werden zugewinnen.

Prozess-Standards werden zwar zunehmende Bedeutung erlangen, unternehmensbezogene Differenzierungen jedoch nach wie vor auch Wettbewerbsvorteile zulassen.

Kernkompetenz Logistik - Handlungslinien

Die erkennbaren Wege beim **Fahrzeughersteller** sind: mehr Zuliefererparks, mehr Logistiksegmentierung, Verlagerung der Kompetenz in den Produktentwicklungs- und Gesamtsteuerungsprozess sowie mehr präventive Absicherung der internen und externen Logistikprozesse.

Die Wege beim **Zulieferer** sind noch geprägt vom Aufholen logistischer Kompetenz insbesondere bei der Übertragung bewährter Lieferantensteuerungsmodelle auf die eigene Lieferantenklientel und die Gestaltung schlanker Fertigungs- und Montageprozesse.

Die Wege beim **Dienstleister** sind erkennbar im Aufbau der Kompetenz für die Durchführung vollständiger Liefersegmente einschließlich der hier notwendigen Prozesse und IT- und Managementtools.

Insgesamt wird eine wesentlich stärkere Vernetzung der Logistik der beteiligten Partner entstehen.

Wenn Sie mehr diskutieren wollen, sprechen Sie die Mitglieder des AKJ direkt an.

Impressum und Ihr Kontakt...

AKJ Automotive

Leitung (SPI Prof. Schmidt)
Prof. Dr. Schmidt, schmidt@akjnet.de
Koordination (SPI Prof. Schmidt)
Jörg Kuntz, kuntz@akjnet.de
SPI Prof. Schmidt an der HTW des Saarlandes: +49-681-5867-425 oder über die FITT gGmbH: +49-681-585040 Goebenstrasse 40, D-66117 Saarbrücken

Gesamtsprecher:
Rolf Haberlandt, AKJ/DC

Sprecher Gruppe 1:
Jürgen Reise, Volkswagen
Andreas Muth, Ryder

Sprecher Gruppe 2:
Dr. Dirk Dreher, BMW
Lennard Keetz, Continental

Die Sprecher sind erreichbar über Prof. Dr. Klaus-J. Schmidt oder Herrn Jörg Kuntz, vgl. oben. www.akjnet.de

AKJ Automotive

Kernkompetenz Logistik Lieferantenmanagement

www.akjnet.de

Neue Wege in Logistik und Produktion entdecken

Der **AKJ Automotive** als „Network of Automotive Competence“ mit Managern und Experten folgender Unternehmen:

Atos-Origin, Audi, Benteler, BMW, BMW Motordrad, Bosch, Chap, Continental, DaimlerChrysler, Donnelly, Dräxlmaier, Facil, FH Augsburg, Ford, GM/Adam Opel, Hella-Behr, HTW des Saarlandes, INALuK, IPL, Kostal, Leoni, Loc-Team, Lucas/ TRW, Mahle, Orbis, Rudolph Logistik, Ryder, Schefenacker, Schenker, SPI Prof. Schmidt, TDS-Automotive, Volkswagen, Volvo, WOCO, Würfel/Lorel.

In den Veranstaltungen bei den Mitgliedern wurden im Jahr 2002/03 die hier skizzierten Leitthemen „Lieferantenmanagement“ und „Kernkompetenzen/Organisation Logistik“ bearbeitet und für eigene Umsetzungen vorbereitet.

Wollen Sie mehr erfahren?
Wir informieren Sie!



Lieferantenmanagement - Standortbestimmung

Lieferantenmanagement als integrativer Prozess zur durchgängigen Auswahl, Entwicklung und Steuerung der Wertschöpfungskette über alle relevanten Lieferstufen und den gesamten Produktlebenszyklus.

Erreicht wird eine höhere Absicherung der Material- und Produktversorgung hinsichtlich Qualität, Menge und Termin im Produktentwicklungsprozess (PEP), im Serienlieferungsprozess (SLIP) und im Nachversorgungsprozess (NAP).

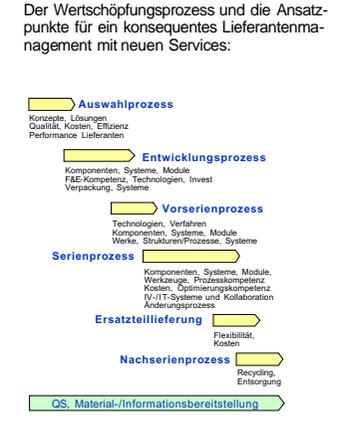
Wesentlich für den Mehrwert eines Lieferantenmanagements ist die **Standardisierung** der Lieferantensteuerungs- und Lieferantenentwicklungsprozesse. Über die Produktentwicklungs-, Vorserien-, Serien- und Ersatzteillieferungsprozesse werden systematische

- **Evaluierungs-**
- **Eskalations- und**
- **Verbesserungssystematiken**

installiert und permanent optimiert.

© Copyright AKJ Automotive 2003

Lieferantenmanagement - Wertschöpfungsprozess



Lieferantenmanagement - Auswahlprozess

Die Auswahl der Lieferanten erfolgt je nach Aufgabenstellung

- für **Entwicklungslieferanten**
- für **Vorserienlieferanten**
- für **Serienlieferanten**
- für **Ersatzteillieferanten**

in den unterschiedlichen Phasen der Produktlebenszyklen. Dabei begleitet der Lieferant nicht immer seine Teile/ Komponenten über den gesamten Lebenszyklus.

Der Auswahlprozess für Lieferanten begleitet diese Wechsel in den Verantwortlichkeiten systematisch und reibungslos.

Die Nominierung der Lieferanten ist für den Kunden nach innen als transparenter Prozess zwischen Produktion, Einkauf und Logistik zu gestalten. Bereichsgeismen mit hohen Folgekosten werden so vermieden.

Der Auswahlprozess wird nach außen und innen klar und nachvollziehbar kommuniziert.

Lieferantenmanagement - Förderungsprozess

Bestehende oder künftige Lieferanten werden im Leistungserstellungsprozess zunehmend unterstützt. Dieses Vorgehen sichert die Materialversorgung und macht die Prozesse für den Hersteller mit höherer Sicherheit planbar.

Die Prozesse werden schlanker, Mehrkosten werden deutlich reduziert. Zur Entwicklung/ Förderung von Lieferanten gehören folgende Maßnahmen:

- Kommunikation und Überprüfung aller für die Lieferbeziehung vereinbarten Standards
- Überprüfung automobilspezifischer Logistik-Standards (Logistik-Audits)
- Befähigung der Lieferanten zur Erreichung der gemeinsamen Ziele in der Wertschöpfungspartnerschaft
- Fähigkeiten bei Störungen der Materialversorgung mit anschließendem Verbesserungsprozess.

Gleichzeitig wird vom Lieferanten ein immer höheres Niveau der logistischen Kompetenz erwartet.

Lieferantenmanagement - Steuerungsprozess

Es reicht nicht mehr aus, Lieferanten zu nominieren und den Lieferprozess passiv zu begleiten.

Lieferbeziehungen müssen aktiv gesteuert werden und über Kennwerte regelmäßig gemessen und kommuniziert werden. Abweichungen zu vereinbarten Zielen oder sich anbahnende Problemen führen dann zu positiven Gegenmaßnahmen.

Inhalte des Steuerungsprozesses der Lieferanten sind:

- gemeinsame Planung/Steuerung der Bedarfe und Kapazitäten über die Wertschöpfungskette
- abgestimmte Bevorratung von Teilen ohne Redundanz (VMI)
- Weitergabe von Informationen - z.B. über Störungen - ohne Zeitverzug an alle beteiligten Partner

Lieferantenmanagement - Faire Umsetzung

Aktives Lieferantenmanagement erschließt Vorteile für beide Seiten:

- Der Kunde kann darauf vertrauen, dass vereinbarte Standardprozesse konsequent umgesetzt werden und Störungen der Materialversorgung vermieden werden.
- Der Lieferant erfährt einen Know-how-Zuwachs, kann sich als starker Partner seines Kunden profilieren und eine dauerhafte Geschäftsbeziehung aufbauen.

Insgesamt gelingt es, durch ein systematisches Lieferantenmanagement die **Gesamtkosten** der Lieferbeziehung bzw. des Wertschöpfungsprozesses zu verringern.

Die durchgreifende Reorganisation der Lieferkette steht und fällt mit einer fairen Aufteilung der gemeinsam beim Lieferanten bzw. Dienstleister erreichten Vorteile unter den beteiligten Partnern.

Lieferantenmanagement - Eigene Position

- Fragen zur eigenen Positionierung:**
- 01 Auswahlprozess für Lieferanten ist geregelt, auch für Logistikaspekte.
 - 02 Lieferanten werden regelmäßig bewertet, auch für die Logistik.
 - 03 Es existieren Programme zur systematischen Lieferanten-Entwicklung.
 - 04 Es existieren Regelkreise zur systematischen Fehlervermeidung.
 - 05 Visualisierungstools zur Trend- und Problemerkennung werden genutzt.
 - 06 Es existiert ein geregeltes, systematisches Eskalationsmanagement.
 - 07 Nutzen aus gemeinsam erarbeiteten Verbesserungen werden fair geteilt.
 - 08 Die Aufgaben und Verantwortlichkeiten sind bekannt und werden permanent mit den Lieferanten kommuniziert.

